

Die Arbeiter-Zeitung

Vereinigten Sozialdemokratischen Partei für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!

Die Exekutiven der Londoner Internationale und Wiener Arbeitsgemeinschaft rufen zum Internationalen Einigungskongress in Hamburg.

Am 1. d. Januar.

In der gemeinsamen Sitzung des Organisationskomitees der Britischen Internationalen und der Wiener Arbeitsgemeinschaft erfolgte die endgültige Formulierung des Aufrufs zum Internationalen Einigungskongress in Hamburg, der folgenden Wortlaut hat:

Au die sozialistischen Arbeiterparteien aller Länder!

Die Sozialistische Internationale ist durch den Krieg zerstört worden. An ihre Stelle sind einerseits isolierte sozialistische Parteien, andererseits Gruppen von Parteien getreten, die nur Teile des Gesamtproletariats repräsentieren. Dieser Zustand der organisierten Proletarier hat die schwersten Folgen. Er behindert die Kampffähigkeit des Proletariats und vertieft die Gegensätze in den Auseinandersetzungen über die Kampfbedingungen und Kampfmethoden der nächsten Zukunft.

Bei der gegenwärtigen weltpolitischen Lage bedeutet dieser Zustand der Zersplittertheit für die Arbeiterklasse eine Gefahr, die sich nicht beheben läßt.

Nur dem unüberwindlichen Zwang der Ereignisse tritt daher immer härter der Wille der Arbeiter hervor, alle klassenbewußten proletarischen Parteien in gemeinsamen Ausfassungen und gemeinsamen Aktionen zu verbinden. Dabei ist es jedoch klar, daß das Ziel einer proletarischen Arbeiter-Internationalen, die gleichmäßig das Ideal der Klassensolidarität und das Ideal der Weltfriedenspolitik verwirklicht, nicht mit einem Schlag erreichbar ist, sondern nur das Ergebnis langer und unermüdlicher Arbeit sein kann.

Während der letzten Jahre des Weltkriegs und der ersten Jahre nach dem Weltkrieg sind in den Reihen der Sozialisten tiefgehende Gegensätze sowohl über die Methoden der Aktionen, als auch über die Ansichten der revolutionären Entwicklung des proletarischen Emanzipationskampfes in Erscheinung getreten. Diese oder befinden wir uns in einer

vollständig anderen Phase der Entwicklung.

Entscheidend auf politischem wie auf ökonomischem Gebiete beruht die Reaktion von Tag zu Tag ihre Angriffe. Die allgemeine Offensive der Bourgeoisie findet ihren ausgeprägtesten Ausdruck in dem blutigen Wirtschaftskrieg in Ungarn, in dem siegreichen Faschismus in Italien und im Faschismus in Deutschland. In dieser Situation ist es die Hauptaufgabe des Proletariats, alle seine Kräfte zu konzentrieren, um sich den reaktionären Umtrieben der Bourgeoisie in gefestigter und fruchtbarer Abwehr entgegenzustellen. Ständig die vergangenen Jahre im Zeichen der Differenzierung, so haben wir heute im Zeichen der

Sammlung der Arbeiterklasse.

Ein am weitesten haben sich diese Kräfte in dem Schicksal der sozialistischen Parteien Deutschlands gezeigt. Aber auch in nahezu allen Ländern der Weltbewegungschaft heute bereits erlosch oder mindestens sehr mangelhaft.

Nur jene Parteien und Parteigruppen, die sich kommunistisch nennen, arbeiten dem Einigungskongress des Proletariats entgegen, wollen die Meinungsgegenstände nicht innerhalb des Rahmens des Gesamtproletariats austragen, sondern sind an jeder Sprengung kommunistischer Hoffnungen interessiert, wenn auch nur die heimischen Bourgeoisie, einen Arbeiter-Weltkongress oder für die Moskauer Regierungspolitik erwidern können.

In diesem Geiste haben die Moskauer Führer im entscheidenden Augenblick den Versuch der Einberufung eines Arbeiter-Weltkongresses durch die Erhebung von London, Warschau und Wien zum Scheitern gebracht. Scheitern sind die Schwierigkeiten für eine Verwirklichung mit der Moskauer Regierung durch die terroristischen unüberwindlichen Verordnungen russischer Sozialisten immer größer geworden. Es ist möglich, heute darüber Probestimmungen zu verabschieden, als die Vereinigung des Gesamtproletariats auf einem einzigen Kongress nur möglich sein wird, wenn die Kommunisten sich von dieser beträchtlichen Zahl gegenüber den sozialistischen Parteien abgrenzen oder wenn die kommunistischen Gruppen, wie es in manchen Ländern heute schon der Fall ist, tatsächlich abbrechen. Nur wenn sich die Moskauer Regierungspolitik gegenüber dem Gesamtproletariat mit der Moskauer Regierungspolitik einverstanden, auf lange Zeit geschlossen.

Nach den Erfahrungen beim Scheitern der Berliner Konferenz im Jahr 1922 blieb kein anderer Weg offen, um den notwendigen Ziel der Kampffähigkeit nachzukommen, als die

Übertragung eines internationalen Kongresses der sozialistischen Arbeiterparteien.

Dieser Situation entsprechend haben die internationalen Exekutiven von London und Wien bei unterschiedlichen Komitees mit dem Auftrag eingesetzt, die Vorarbeiten für einen internationalen Sozialistischen Arbeiterkongress zu treffen, der in Hamburg im Generalfestsaal des Reichensberg 57 (am Oberbahnhof), am 21. März 1923, um 10 Uhr morgens, beginnen und hauptsächlich sechs Tage dauern wird. Das Komitee hat sich in eingehenden Beratungen in Köln am 8. und 9. Januar mit der Organisation dieses Kongresses beschäftigt und schließt folgende

provisorische Tagesordnung

- 1. Der imperialistische Friede und die Aufgaben der Arbeiterklasse.
2. Der internationale Kampf gegen die internationale Reaktion.
3. Die Aktion der sozialistischen Arbeiterparteien für den Weltfriedenskampf und die internationalen sozialen Reformen.
4. Die Organisation des internationalen Proletariats.

Das Komitee wird Ende März seine Vorschläge zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und die Anträge von den Parteien veröffentlicht, die bis zum 10. März 1923 bei Tom Scham, 25 Viktorienstr., London SW., oder bei Friedrich Adler, Wien V., Reichle Wienzeile 71 einlangen sind.

An die gleiche Adresse ist bis zum 10. März die ungefähre Zahl der Delegierten mitzuteilen. Als Richtschnur hat das Organisationskomitee angenommen, daß auf 3000 Parteimitglieder ein Delegierter entsandt werden kann und die Schlichter der Vertreter jedes Landes auf 50 beschränkt werden.

Der Aufrufpartei der Internationale kann nicht das Ziel eines Komitees oder einer einzelnen Parteigruppe sein. Er muß hervorgehen aus dem Anpaßungsprozeß der sozialistischen Parteien aneinander. Dieser Anpaßungsprozeß, der in dem gegenseitigen Ringen und der Überwindung der Auffassungen erwirkt werden muß, behaftet der Zeit. Die Internationale Organisation der Arbeiterklasse kann daher in dem Momente ihres Entstehens nicht das Ergebnis der prinzipiellen Überwindung aller in ihr vertretenen Parteien sein. Sie ist aber eine der wichtigsten Voraussetzungen, um einer solchen Überwindung näherzukommen. Zudem die proletarischen Parteien ihre sozialistischen Anschauungen, indem sie sich bemühen, durch tatsächliche gemeinschaftliche Arbeit ihre Überwindung über die Ziele und Methoden der internationalen Arbeiterbewegung unermüdet zu betreiben, werden sie in immer weiteren Umfang ein notwendiges Bedürfnis für gemeinsame Aktionen des Proletariats fühlen. Von diesen Entwicklungen ausgehend, kann es nicht

Die Aufgabe der Einberufung

des Internationalen Kongresses sein, die Arbeit der künftigen internationalen Organisation voranzutreiben, sondern sie muß sich darauf beschränken, jene Gesichtspunkte zu kennzeichnen, die praktisch den Streik von Parteien abstecken, die sich zu einer Zusammenarbeit, die politische Ergebnisse verpricht, vereinigen können. Das untergeordnete Komitee, oder besser ein vom Kongress gewähltes alle sozialistischen Arbeiterparteien ein, die

- 1. in der Beteiligung der kapitalistischen Produktionsweise das Ziel und im Klassenkampf das Mittel der Emanzipation der Arbeiterklasse erkennen,
2. in der Einheit der Gewerkschaftsbewegung, die durch den internationalen Gewerkschaftsbund (Weltbund) repräsentiert wird, ein unangefangenes Erfordernis zur erfolgreichen Führung des Klassenkampfes anzuerkennen,
3. die Resolution des Sanger Weltfriedenskongresses (1922) über die Aufgabe der Arbeiterklasse im Kampf für den Frieden" als gegenwärtige Basis für den Kampf gegen die Kriegsgefahr betrachten und die Notwendigkeit anerkennen, zu einer vollständigen Darstellung über das Verhalten der proletarischen Parteien unterhalb eines Streiks zu gelangen,
4. die internationale Organisation nicht nur als ein Instrument für die Aufgaben im Frieden, sondern ebenso als ein unüberwindliches Instrument während eines Krieges anzuerkennen,
5. nach der Gründung einer Sozialistischen Internationalen keine außerhalb dieser Sozialistischen Internationalen bestehenden politischen internationalen Organisationen anzuerkennen und die Befehle dieser Sozialistischen Internationalen als bindend für sich anzuerkennen.

Alle Parteien, die gemäßlich an der harten und unermüdeten Arbeit mitwirken, die notwendig ist, um das Proletariat für gemeinsame internationale Aktionen vorzubereiten, hoffen wir auf dem Hamburger Kongress vertreten zu sehen.

Das Zehnerkomitee der sozialistischen Exekutiven zu London und Wien.

Herzogstr. 17, Friedrich Adler, Bruck, Krieger, Com Shaw, Fleming, Underwood, Wallhead, Wolf.

Internationale gegen Ruhrbesetzung.

Das Ethos der deutschen Arbeiterklasse und das Problem der Befreiungsbewegung.

Am 1. d. Januar. Die Internationale Sozialistische Tagung in Köln hat heute folgende Entscheidung einstimmig angenommen:

Das Aktionskomitee hat die Mitteilung des Genossen Weiss über die Möglichkeiten, unter denen die Befreiung des besetzten Gebietes leidet, mit besonderer Aufmerksamkeit entgegengenommen und fordert die sozialistische Presse auf, diese Tatsachen zur Kenntnis der Öffentlichkeit zu bringen. Das Aktionskomitee lenkt mit besonderem Nachdruck die Aufmerksamkeit aller Arbeiter auf die schweren Gefahren hin, die für den Weltfrieden und die durch das Scheitern der Berliner Konferenz geschaffenen Lage entstehen. Es schließt notwendigerweise die Beschlüsse von Saag

und Frankfurt über die Notwendigkeit, so rasch als möglich den militärischen Besetzungen durch Truppen anderer Nationen ein Ende zu machen und die Wiederherstellung der durch den Krieg zerstörten Gebiete in der von den proletarischen Organisationen vorgeschlagenen Weise durchzuführen. Das Aktionskomitee protestiert mit aller Kraft gegen die Politik, die unter dem Banner der Flandernnahme gemaltene, die unter dem Banner der Besetzung, insbesondere die militärische Besetzung des Ruhrgebietes befördert, und fordert die sozialistischen Parteien auf, diese Politik mit Entschlossenheit zu bekämpfen.

Die Rede von Weiss.

Über die Rede des Genossen Weiss, auf die in der Entschlossenheit Bezug genommen wird, erwidert der 'Vorwärts' folgenden Bericht: Weiss erinnert daran, daß der Vorwärts die sozialistische Einflüsterung in Frankfurt a. M. anerkannt habe, daß das Reparationsproblem nicht von der Frage der Belagungsfragen getrennt werden könne und daß jede Lösung der Reparationsfrage nur ein Stück bleiben würde, die nicht einem Zustand ein Ende mache, durch den ein großer Teil der von Deutschland aufgegebenen Wiedergutmachungsumme von den alliierten Besatzungstruppen verunreinigt werde. Während sich die deutsche Regierung in Frankfurt zu weiterer Verhandlung in Hinblick auf die Entschlossenheit verpflichtet, fordern die Vertreter der anderen sozialistischen Parteien die Aufhebung der militärischen Okkupation. Die Entschlossenheit Deutschlands ist nunmehr reiflos durchgeführt. Das haben indessen sogar die alliierten Regierungen anerkannt, indem sie bereits seit Monaten die Zurückführung ihrer militärischen Kontrollkommissionen erzwungen. Dies bringt jedoch die ungenügende Rolle zur Sprache, die die Besetzung Ruhr bereitstellt hat. Sie betragen vom 11. November 1918 bis zum 31. Dezember 1922 nicht weniger als 4 1/2 Milliarden Goldmark, die der Reparationsfonds entzogen wurden. Er weist an einer Reihe von Einzelheiten den Bezug und die Verhältnisse an, die von den militärischen Besatzern auf Kosten des deutschen Volkes in dem besetzten Gebiet betrieben werden. Sodann führt Genosse Weiss fort:

Es ist klar, daß diese Lasten und Steuern, die dem deutschen Volk belastet sind, eine ungeheure Erbitterung und eine

in der notleidenden deutschen Arbeiterklasse

Gefährdung hervorruft, deren Auswirkungen eines Tages auf eine ordentlich gefährlich werden könnten. Ich muß bei dieser Gelegenheit leider feststellen, daß dieses Katastrophenmodell, obwohl es aus den parlamentarischen Verträgen und aus der deutschen Presse wiederholt hätte angenommen werden können, noch nicht in der Besetzung der internationalen sozialistischen Presse gefunden hat.

Seit drei Jahren beruht die deutsche Sozialdemokratie und vertritt mit ihr die freien deutschen Gewerkschaften bei jeder Gelegenheit dem Standpunkt, daß es eine Ehrenpflicht des deutschen Volkes ist, die Schäden in den geschädigten Gebieten wieder gutzumachen. Wie konnte die französische Regierung auf unsere positiven Vorwürfe bis zum Beschluß des Stines-Dubouche-Affaires reagieren hat, ihr ihnen bekannt und im Zusammenhang mit der französischen Gewerkschaftspresse wiederholt festzumachen. Ich kann Ihnen nicht verbieten, daß auf die Reparationsangelegenheiten in dem besetzten Ruhrgebiet, die von der Zeit an Wirkung verlieren müssen. Einmal wegen der an Endlose grenzenlosen Raffinesse der französischen Regierung gegenüber den politischen Vorwürfen der deutschen Gewerkschaften, ferner aber auch, und sogar vor allem, infolge dieser unermüdeten Behauptungen im besetzten Gebiet.

Mit allem Nachdruck und in vollem Bewußtsein meiner Verantwortung erkläre ich hiermit: Wenn diesen

Bemerkung des Referenten

nicht sehr bald ein Ende gemacht wird, so wird es uns die deutsche Sozialdemokratie in unzulässiger Weise, weiter für die Reparationsangelegenheiten in dem besetzten Ruhrgebiet einzutreten. Das deutsche Volk selbst ist zu groß, als daß es länger zugemutet werden kann, Opfer zu bringen, die nachweislich nicht dem Wiederaufbau von zerstörten und der Beseitigung fremder Sorgen und Not dienen, sondern in der Hauptsache in dem besetzten Ruhrgebiet in die Hände von Militärs und in das eigene Volk zu nur neue Not und Sorgen bei den eigenen Volksgenossen erzeugen.

Das Reparationsproblem besteht, soweit Deutschland in Frage kommt, heute nicht mehr. Das Reparationsproblem ist in erster, unmittelbarer Verbindung mit dem Problem der Reparationsangelegenheiten in dem besetzten Ruhrgebiet. Die Zeit der Besetzung des Ruhrgebietes noch immer nicht gelöst sein.

Aus diesem Grunde folgte es wie:

- 1. Die Frage der Reparationen und der Okkupation des Ruhrgebietes wird als ein Nebenproblem der Reparationsangelegenheiten des internationalen Kongresses in Hamburg gesetzt.
2. Als Grundlage des Referats und der Debatte über diese Frage soll ein Bericht dienen, den eine der eingeladenen internationalen Sozialistischen Kommissionen vorlegen soll, die die Zustände im besetzten Ruhrgebiet unter besonderer Berücksichtigung ihrer politischen Lage mit der Sozialdemokratie zu untersuchen werden.

Vormittag 10 Uhr: Dollar 9050

Dresden: Gek.

Die Machtprobe der Monarchisten.

Eine trotz Verbot geplante Kundgebung vor dem Kaiserdenkmal verhindert. — Wähle nationalitätswidrige Pöbelzettel im Wallhalla-Theater. — Hätte im Zeichen der Ehrhardtaktion und des Gummikautschuks. — Mutterhafte Disziplin der Arbeiterchaft.

Der monarchistische Demonstrationsummel

Wegen der Absicht auf das Wolke-Denkmal hat der Oberstaatsanwalt, wie er an den Anschlaganten bekannt, eine Million Mark Belohnung ausgesetzt. Damit ist die Summe, die man zur Ergründung der Denkmalsattentäter aussetzt, auf 300 Millionen an geschätzt, also höher, als für die Ausfindigmachung der Khatzenau-Mörder zur Verfügung stehen. Dieser Bemühungen hätte es gar nicht bedurft, denn alle Rechenungen, unter denen das Material vor sich ging, laßen darauf schließen, daß es sich um das wohlverdiente Werk nationalsozialistischer Kollaboration handelt. Man hätte sich aber noch nicht und nicht über die Gewalt bekommen, wie bei den über 200 politischen Witzböden und gefälschten Subjekten hier vertrieben Dummheiten. Den Faschisten aber, denen die augenblicklich beständige außenpolitische Lage für ihre Pläne günstig scheint, war das "Attentat" höchst willkommen, um eine große monarchistische, antisozialistische Partei zu organisieren. In der Demonstration zum Schutz der heiligen Götter riefen monarchistische, antisozialistische und republikanische Organisationen der halbschönen Demokraten und des Zentrum an. Man mobilisierte die Herren Studenten aus Halle und von den benachbarten Universitäten, die bürgerlichen Götter der politischen Elite, die Arbeiter, die gebildet, als bestmögliche Protestgruppe neuorganisiert, "Stahlhelm" und die alten Strammtruppen der Reaktion, die Kriegerveterane. An der einwöchigen antirepublikanischen Lesens dieger gansen, das Denkmalsattentat nur als Vorwand benutzenden Veranstaltung wurde nicht an geschäftliche Verbindung der Herren "nationalistischen" Arbeiter und der beschützlichen Kollaboration mit "nationalistischen" Schleißen sollte nur dazu beitragen, der eigenen Arbeiterchaft klarzumachen, daß das geschlossene Bürgertum heute genau so nationalitätswidrig und reaktionär einestell ist, wie früher.

In Gegensatz zu dem erwartenden Zeichen der reaktionären Vereine hat die halbschöne Arbeiterchaft mühsamer Disziplin gezeigt.

Die Parole der maßgebenden Organisationen, der DSD, DSD, des Arbeiterchaftsvereins und der SA wurde strikte befolgt. Auf der Straße zeigte sich nur das beschränkte, unzufrieden aufzutretende Element. Wir haben das Demonstrationstreffen respektiert, die Monarchisten verurteilten ihre Willen trotzdem durchzugehen. Der unparteiische Beobachter mag nun sein Urteil fällen, von welcher Seite die öffentliche Sicherheit und Ordnung bedroht ist.

Ein Trupp jugendlicher Schläger aus Jöhnd durch das Stadtviertel nördlich der Ludwig-Wilhelms-Straße und vertrieb dort teufte Exzesse. So wurde vor der Wohnung des nicht anwesenden Genossen Dölk von dem Genossen eine "nationale" Regenmütze als Geschenk gebracht. Die dort zum Ausdruck gebrachten Äußerungen zwischen den "Göttern", der unter "nationalen" Jugend liebt herrscht. Man muß sich Mühe geben, denken, daß die "Mitte der Nation" einmündig, in den Richtern, Betreuer und Briefschreibern liegend, das deutsche Volk beunruhigen will. Vor dem Haupte Ullrichstraße 11 wurde der Trupp ebenfalls fast. Aus dem dritten Stockwerk wurde die bekannte Ehrhardtflagge herabgeschmissen. Auf den Freitisch wurde die ärmliche Horde endlich von Schutzpolizisten auseinandergetrieben.

Die halbschöne Arbeiter, Angestellten und Beamtenchaft ist geäußert und bereit, alle Angriffe der Reaktion auf ihre Freiheit und Rechte abzuwehren. Das hat die getrennte geordnete Disziplin klar und deutlich bewiesen.

Entschuldig schuldigen Dienstleistungen besondere Kommissare mit der Ermahnung der Ermittlung betraut werden. Alle Befehlsbescheide sowie die erforderlichen Ermittlungen und Untersuchungen in Disziplinanzangelegenheiten sollen mit größter Beschleunigung erledigt werden.

Der Streik im Holzgewerbe

Wird, soweit die Unternehmer dem Schiedsgericht vom 18. Dezember 1922 nicht schriftlich anerkennen, werden vom 1. Januar 1923 an die Arbeiter in der Holzindustrie nicht mehr zu arbeiten. Die Arbeiter haben sich für den Streik entschieden, aber unter dem Eindruck der Unternehmerorganisation steht und die Anerkennung des Streikes nicht auszusprechen darf. Bei allen Verhandlungen, auch zuletzt vor dem Schiedsgericht, wurde immer betont, daß das Gewerbe die hohen Löhne nicht mehr tragen könne und an der Grenze des Zusammenbruchs stehe. Das Gewerbe hat aber die Arbeiter nicht mehr als Gegner angesehen, sondern als Partner, die die hohen Löhne nicht mehr tragen könnten, aber die Arbeiter nicht mehr als Partner angesehen. Als aber am Sonnabend einige Zehner ihrer Partei abzuholen wollten, um bei den Betreibern, die dem Streik haben, Absicht anzuzeigen, wurden sie immer verweigert. Auch die Firma Gebr. Weinmann, G. Weinmann, glaubte sich diesmal nicht auszusprechen können, denn schon am 4. Januar, also am zweiten Tage des Streiks, promigie folgende Bekanntmachung an der Arbeiterchaft:

"Alle in unserem Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer, welche bis spätestens Freitag, den 3. Januar, morgens 7 1/2 Uhr die Arbeit nicht mehr weitergenommen haben, sind als entlassen zu bezeichnen. Die Papiere können im Bureau des Betriebsleiters in Empfang genommen werden. Gebr. Weinmann." Doch am Sonntag der Unternehmer verließen kein Kollege wurde zum Betreibern an seiner gerechten Seite, alle sieben wie ein Mann, entschlossen, den Kampf bis zur Anerkennung ihrer gerechten Forderungen zu führen. Der Auslieferung geantwortet, aber auch diese Maßnahme löst die Kollegen trotz die Organisation fast. Der Sozialarbeiterverband ist gebrochen. Kämpfe zu führen auch in einer Zeit, wo es die Arbeiter für unmöglich halten. Die arbeitenden Kollegen bezeichnen 300 Mark an die Streikreifen abzuführen. Die Situation ist äußerst günstig für die Streikenden. Deutscher Holzarbeiterverband.

Die Jämmerlichkeit der Demokraten.

Die tragische Rolle bei der Entlassung des nationalsozialistischen Monarchisten haben wieder einmal die bezüchtigten Demokraten gespielt. Trotz aller Anstrengungen, die sie bisher von den Demonstrationsführern erlitten haben, geben sie sich heute für die reaktionäre politische Reaktion als Helfer zu erkennen. Das wird den Herren Demokraten durch die führenden Parteigänger, das "Berliner Tageblatt", bestätigt, das das Attentat — wie wir — aufschreiben berichtet und den halbschönen "Demokraten" dann folgendes sagt:

"Darin sind wohl die unglücklichsten Menschen aller Parteien einig, und dazu gehört es gewiß keiner Klassenorganisation vor dem Kaiserdenkmal, denn die Demokratie, deren Hauptziel die Freiheit, seiner Freiheit und seiner Kräfte. Wir behaupten es daher außerordentlich, daß aneinander und die Mittelparteien an einer derartigen Demonstration teilzunehmen beabsichtigen, die vernünftig nationalitätswidrig gemacht werden und zu Zusammenstößen führen wird. Es war verständlich, daß die gegenwärtigen Momente innere Gegensätze zu verschärfen, deren Zurückführung mehr als je nötig sind eingeleitet ist. Wir hoffen, daß man mit Rücksicht auf die Zuspitzung der öffentlichen Lage von der geplanten Demonstration Abstand nehmen wird."

Es ist nicht demnach, daß die Demokraten auf einen Punkt von oben ihren Weg in der "Walden"-Sammlung zurückgehen, aber ichte er sich nur, das besorgenen Gewisse: "Schlaft die Judenheit!" wegen des Wort zu nehmen? Das sagen übrigens die Angehörigen israelitischen Glaubens zu dieser einseitigen Behauptung der demokratischen Partei? Können sie es möglich, das die Demokraten, die Demokraten sich zum Helfer nationalitätswidrig betrogen?

Das "Berliner Tageblatt" fügt der Mitteilung von dem Verbot der Denkmalsdemonstration folgende Redaktionsbemerkung an: "Es ist höchst unerwünscht, daß politische Verbot erzwungen wird, was politische Einheit nur festhalten sollte. Das wird durch den Verbot der Demonstration bekräftigt werden. Die politische Forderung, die sich mit Worten höchster Enttäuschung über das Verbot empörte und die halbschöne Arbeiterchaft in der beschämten Weise angreift."

Ein jugendlicher Wirrtrotz als Haupttäter.

Kurz vor Redaktionschluss erhalten wir durch den Polizeibericht die Nachricht, daß die jugendlichen Personen, die den Anschlag auf das Denkmal verübt haben, ermittelt worden seien. Einer der Beteiligten, ein 17-jähriger Junge, ist bereits als Gefährlich ab, daß er der Haupttäter sei. Er ist 20 Jahre alt und soll nach den Beschreibungen der Polizei Mitglied der Kommunistischen Jugend sein. Wie wir hören, sollen diese Angaben unzutreffend sein, vielmehr ist er mit seinen Gefährlichgenossen, die sich wie er in proletarischer Weise betätigen, bereits im vorigen Jahr ausgeschlossen worden. Die Sprengung hat er gemeinsam mit einigen jugendlichen unternehmen in der Absicht, eine Latenz aufzuführen, die "eine Erklärung der augenblicklich unzufriedenen Hände herbeiführen" sollte. Die beiden extremen Parteien sollten an einer Entzündung geknüpft werden. Mit der Gefährlichkeit eines unerfahrenen Wirrtrotzes vertritt sich Werner, der seine Pläne aus.

Die Denkmalsattentäter verhaftet.

Gegen wilde Metallaufräute.

Zur Einschüpfung des wilden Aufwands von Metallen aller Art sind die zuständigen Behörden in Preußen mit den Reichsfinanzbehörden und mit den Eisenverwaltungen der Gold- und Silberverarbeitenden Industrie und des Edelmetallhandels in Verbindung getreten. Das Reichsfinanzministerium hat die Eisenverwaltungen beauftragt, die Eisenverwaltungen zu untersuchen und den von Edelmetallen besetzten. Die Ausarbeitung der beiden Geheimschriften liegt unmittelbar vor dem Abschluss. Eine halbe Erteilung der Entwürfe ist dringend notwendig, da sich bei dem wilden Aufwands geradezu enorme Verluste herauszubekommen werden. Es ist ein Verbot der Eisenverwaltungen und der Eisenverwaltungen die Eisenverwaltungen zu untersuchen und den von Edelmetallen durch Jugendschule, so daß solche gefahrbringende Pläne als Blase ist.

Gegen wilde Metallaufräute.

Neues Beschwerdeverfahren bei der Schöpfung.

Die Angehörigen der Schutzpolizei haben seit längerer Zeit darüber, daß sich das Beschwerdeverfahren wegen von dem untergeordnet, das in der ehemaligen Kaiserlichen Armee üblich war, nicht selten fällt sie zumuntern des Beschwerdeverfahrens aus. Der preussische Minister des Innern, Genosse Seegering, hat jetzt eine Verfügung erlassen, um die bestehenden Missstände zu beseitigen. Es wird den nachgeordneten Dienststellen der Schutzpolizei zur Pflicht gemacht, Untersuchungen, bei denen es sich um die Beschwerden und in bestimmten Gebieten im Aufklärung von Kommunisten handelt, in die Kategorie verweigert wird, grundsätzlich nur durch unbestimmte Beamte führen zu lassen und alle Maßnahmen zu vermeiden, die den Ansehen unangenehm oder partieller Behandlung erwecken könnten. Der alten soll bei solchen Untersuchungen die Verantwortung nicht nur unmittelbar Sorgeleiter geleitet werden. Der Minister empfiehlt, daß in wichtigen Fällen von den für die

Der Wegweis war in der wegen des Polizeiverbot nach dem Kaiserdenkmal, wobei die reaktionäre Arbeiterchaft eine Demonstration erzwang, in welcher der Führer der Deutschen Volkspartei, Herr Dr. Carlson, unter tosendem Jubelzusammenschluß erklärte, das Bürgertum von heute sei anders als das von Jahre 1918. Sehr richtig! Demals verlor sich alles seine reaktionäre Bedeutung, weil die reaktionäre Arbeiterchaft und der Jämmerlichkeit des "demokratischen" Bürgertums der Mann gar gewaltig geworden. In der Wallhalla-Versammlung, die infolge der mit großen Mitteln geführten Propaganda nationalitätswidrig abgelehrt ist, kam so recht deutlich zum Ausdruck, daß die politischen Einflüsse eines hohen Teiles des halbschönen Bürgertums ist. Die Arbeiter der Parteien — die Demokraten waren im letzten Augenblick nationalitätswidrig zur Einsicht gekommen, daß sie zu antirepublikanischen Zwecken missbraucht werden sollten und hatten keinen Redner gewählt — leiteten sich nach geschäftlicher Verbindung der Herren "nationalistischen" Arbeiter und der beschützlichen Kollaboration mit "nationalistischen" Schleißen sollte nur dazu beitragen, der eigenen Arbeiterchaft klarzumachen, daß das geschlossene Bürgertum heute genau so nationalitätswidrig und reaktionär einestell ist, wie früher.

Während und jedoch berichtet die "Montagen" der "Nationalen" unter Vorzutragen einer schwarzgerichteten Ehrhardtflagge gegen ein einmündig, in den Richtern, Betreuer und Briefschreibern liegend, das deutsche Volk beunruhigen will. Vor dem Haupte Ullrichstraße 11 wurde der Trupp ebenfalls fast. Aus dem dritten Stockwerk wurde die bekannte Ehrhardtflagge herabgeschmissen. Auf den Freitisch wurde die ärmliche Horde endlich von Schutzpolizisten auseinandergetrieben.

Zur Einschüpfung des wilden Aufwands von Metallen aller Art sind die zuständigen Behörden in Preußen mit den Reichsfinanzbehörden und mit den Eisenverwaltungen der Gold- und Silberverarbeitenden Industrie und des Edelmetallhandels in Verbindung getreten. Das Reichsfinanzministerium hat die Eisenverwaltungen beauftragt, die Eisenverwaltungen zu untersuchen und den von Edelmetallen besetzten. Die Ausarbeitung der beiden Geheimschriften liegt unmittelbar vor dem Abschluss. Eine halbe Erteilung der Entwürfe ist dringend notwendig, da sich bei dem wilden Aufwands geradezu enorme Verluste herauszubekommen werden. Es ist ein Verbot der Eisenverwaltungen und der Eisenverwaltungen die Eisenverwaltungen zu untersuchen und den von Edelmetallen durch Jugendschule, so daß solche gefahrbringende Pläne als Blase ist.

Das Galische Arbeitsjahr für 1923 ist schon erschienen und gelangt von heute an in der Geschäftsstelle, Sternstraße 13, (ehemalige kleine Berlin), verteilung bis 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags zur Verfügung. Der Preis beträgt 800 Mark in Empfang genommen werden. Die Verteilung soll nicht abschließen, sondern erfolgt gegen eine Lebensversicherung von 100 Mark (Barzahlung) für jedes Buch, doch empfiehlt es sich, nicht auf die Verteilung zu warten, sondern bis vorbestellte Exemplare abgeholt zu lassen. — Der Verkauf nicht vorbestellter Exemplare zum Lebensversicherung von 475 Mark, freibleibend, findet am 19. Sternstraße 13, in der Geschäftsstelle, statt, auch kann dadurch der Streikplan gegen eine Lebensversicherung von 200 Mark bezogen werden.

* Angehöriger des Stahlhelms. Am 3. Januar wurde am Coalüber eine mündliche Zeiche aus der Schule gezogen, die von mehreren Betreibern diese Zeiche zusammenfassend waren. Die Zeiche, die die Zeiche haben, daß es sich um kein Verbrechen, sondern um ein Verbrechen handelt. Der Zeiche, Sohn eines hiesigen Bürgers, war in Straßhause verurteilt und hat sich am Freitag vor Strafe das Leben genommen. Da er Schwärmer gewesen war, habe er sich mit einem Namen die Zeiche zusammenfassend waren, nach dem Zeiche sehr gut möglich war. Keiner Zeiche waren am Körper des Zeiche nicht mehr vorhanden.

Die Not der Presse

Bei manchem aus dem Wirtschaftskreislauf Sachgen-Ansatz, in dem sich Handels-, Landwirtschafts- und Handwerkerkammern sowie die Verbände des Bergbaus, der Industrie, des Baugewerbes, Handels, Verkehrs, Handwerks und der Landwirtschaft zusammengeflochten haben, zu bringenden Eingaben an die zuständigen Landes- und Reichsstellen veranlaßt.

Große Erwartungen haben die Interessengemeinschaften an ihre Eingaben, die noch dazu von der bürgerlichen Presse und damit sich selbst gegen, nicht, denn sie richten ihren Appell an die Allgemeinheit um Anerkennung der Presse durch die

Zur Stärkung des Pressefonds

Die sozialistische Presse ist nur auf die Beistehliche angewiesen, sie kann auch darauf vertrauen, wenn ihre Leser sich bei gleichen Ziel bewusst sind und bleiben, das darin liegt, treu zu ihrem Blatte zu stehen und ihm unermühtlich neue Leser zu werben, sowie bei allen Einfällen und Geschäftschicksalen den Wunsch beständig zum Ausdruck bringen, daß sie Gegenleistung bei Veröffentlichung von

Geschäftsanzeigen im „Volksblatt“

1. an nicht zurückgehenden	Apel, Gesellschaft . . .	50 Mark
2. an unbestimmten	E. Schönb. O. Schönb.	
	H. Schmidt und H. Schmidt	
	(100 Mark)	400
	Boigt, Paulsch . . .	100
	2. an unbestimmten	
	Beitragern:	
	Stangebein von Wier	
	gliebers des Freier	0000
	Beitragern: Halle	
	St. Schönbach, Paul-	
	berstein . . .	800
	Gleffert, Rudenstein	300
	Gleffert, Rudenstein	300
	Spott, Rudenstein	100
	Wiering, 1000	
	Beitragern: 204.188	
	St. Schönbach, Paul-	
	berstein . . .	800
	Gleffert, Rudenstein	300
	Gleffert, Rudenstein	300
	Spott, Rudenstein	100
	Wiering, 1000	
	Beitragern: 204.188	
	St. Schönbach, Paul-	
	berstein . . .	800
	Gleffert, Rudenstein	300
	Gleffert, Rudenstein	300
	Spott, Rudenstein	100
	Wiering, 1000	
	Beitragern: 204.188	

Aus der Provinz.

Aus dem Merseburger Kreisparlament.

Die Maßnahmen zur Förderung der Wohnungsverhältnisse. — Die Erhaltung der Gesundheit. — Die Erhaltung der kommunikativen Verbindungen. — Die Erhaltung des Verkehrs an den Hochschulen.

Merseburg, 7. Januar.

Am Freitag fand eine Sitzung des Merseburger Kreisparlamentes statt. Der Landrat begrüßte die Teilnehmer und wünschte gute, fruchtbringende Arbeit an neuen Jahren. Der Landrat wünschte die Teilnehmer zu neuen Taten an der durch Erweiterungsbauten notwendig gewordenen Kapazitätserweiterung der Sandhofstraße 213/214 wurde einstimmig angenommen.

Die Erhaltung einer bergmännischen Berufsschule mit dem Sitz in Burga wurde genehmigt. Ueber dieses Projekt haben sich bereits in längeren Ausführungen berichtet. Im Sommer 1921 sollen alle 14 bis 15 jährigen Arbeiter im Bergbau teilnehmen. Neben anderen dem Zwecke nicht, sie werden getragen von 2000 Bergarbeitern. Im übrigen soll diese Schule unter die besten bergmännischen Berufsschulen wie die gewerblichen Fortbildungsschulen.

Die Fortbildungsschule wurde 1920 mit 1000 M. je Hund, bei den Kreisparlamenten auf 800 M. Die vom Freitag am 20. Juni 1921 beschlossene Beschlussempfehlung hat die Zustimmung des Kreisparlamentes nicht gefunden. Die Erhaltung mit den amperlich veränderten Wertverhältnissen angepaßt werden. Der ursprüngliche Entwurf ist demnach umgearbeitet worden. Mit 14 gegen 8 Stimmen der Beschlussempfehlung wurde genehmigt.

Die Erhaltung einer Schulstube für nichtberufliche Schulabschlüsse ist eine längere Diskussion hervor. Um der Schulstube möglichst zu helfen, hat der Landrat eine Anleihe von 2000 M. für den Bau einer Schulstube beantragt. Die Anleihe soll mit 4% Zinsen befristet werden. Die Schulstube soll 1000 M. das heißt 1000 M. und jedes weitere 2000 M. ein Hund 4000 M. ein Hund über 800 M. ein Hund.

Ungelöst und nichtig begründete der Landrat die notwendigen Maßnahmen zur Förderung der Wohnungsverhältnisse. Die Maßnahmen zur Förderung der Wohnungsverhältnisse sind: 1. Die Erhaltung der Wohnungsverhältnisse. 2. Die Erhaltung der kommunikativen Verbindungen. 3. Die Erhaltung des Verkehrs an den Hochschulen.

Der letzte Kreisparlamentarier umfaßt bei Stadt und Landkreis Merseburg und wird vom Landrat verwaltet. Da der größte Teil der Vermittlungen auf den Stadtrat entfällt, wird beschlossen, den Stadtratpräsidenten zu ernennen, er möge bestimmen, daß die Stadt Merseburg mit der Kreisverwaltung zusammen einen öffentlichen Arbeitsnachweis erhalten, und das im letzten Falle die Stadt Merseburg die Verwaltung übernimmt.

Die Hauswirtschaft für das Jahr 1922 ist infolge der hohen Geldwertsteigerung nicht mehr möglich. Der Haushalt ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt. Die Höhe des Haushalts ist für 1922 mit 10 Millionen M. in der Höhe festgesetzt.

Mansfelder Lande.

Alle Mitglieder und Ortsverwaltungen der freien Gewerkschaften von Eisleben und Umgegend.

Eine Vorhandlung des Gewerkschaftsrates im Beisein des Bezirksratsvorsitzenden und der Vertrauensleute einzelner Gewerkschaften hat sich am 1. Januar 1923 im Hotel Eisleben abgehalten. Es wurde festgestellt, daß von Seiten des Kartellvorstands des BGDW. niemals Abdruck gegeben wurde und herbeigeholt, daß er niemals abgedruckt hat, daß am 1. Januar 1923 ein Abdruck gegeben wurde. Der Kartellrat stellt fest, daß der Gewerkschaftsverband am 23. Juli die Beiträge für das 1. und 2. Quartal abgeholt hat. Kollege Wehrmann erklärt, daß auch weiterhin die Beiträge abgeholt werden, wenn im Rahmen des Bundesstatuts gehandelt wird. Der Gewerkschaftsverband Eisleben führt die Beiträge für das 1. und 2. Quartal nachträglich ab.

Sie erlauben alle in Frage kommenden Ortsverwaltungen, die betreffenden Kartellbeiträge baldmöglichst aufzuführen. Die Gewerkschaften haben für das 3. Quartal einen Monatsbeitrag von 2 M., für das 4. Quartal einen solchen von 3 M. empfohlen. Wir bitten die Ortsverwaltungen, die Beiträge für das 3. und 4. Quartal nachträglich zu zahlen und sich dem Vorstand des Kartellrats anzuschließen.

Alle Ortsverwaltungen der freien Gewerkschaften im Landkreis Eisleben (5 Kilometer) sind verpflichtet, sich dem Ortsausschuß Eisleben anzuschließen.

Der Ortsausschuß der Kartellverwaltungen machen wir auf das Bundesstatut aufmerksam. Die Vertreter zum Ortsausschuß werden von den Ortsverwaltungen gewählt. Die Namen und Adressen der Ortsverwaltungen und Kartellverwaltungen soll sofort nach der Wahl dem Kartellvorsitzenden Otto Weßel, Eisleben, Rammstraße 12 I, mitgeteilt werden. Wir fordern die Ortsverwaltungen auf, die Beiträge im Rahmen der Bestimmungen abzugeben und die Aufforderung des Kartellvorstands baldmöglichst Folge zu leisten.

Gewerkschaftsrat Eisleben.

Otto Weßel, I. Rammstraße.

Notstandsbesitz im Mansfelder Becken.

Notstandsbesitz der letzten Kreisung des Gewerkschafts ist eine Hilfsaktion für alle Notleidenden beschlossen und auch eine beträchtliche Anzahl von Hilfsgeldern bereitgestellt. Am 18. Dezember hat eine Vorbesprechung stattgefunden, die sich mit der Einleitung der zu unterstützenden Kreise beschäftigt hat. Die Hilfe soll geleistet werden durch die Gewerkschaften von Eisleben, die Ortsverwaltungen von Eisleben usw.

Zunächst sind Einladungen ergangen, die zu einer allgemeinen Versammlung über die Notstandsbesitz am morgigen 9. Januar, vorm. 10 1/2 Uhr, im Saal des „Goldenen Schiff“ in Eisleben führen sollen.

In dieser Sitzung ist auch das Eisleber Stadtparlament bei Gen. Ehrlich und Wehrmann delegiert, das werden alle Notleidenden bald bereits feste Grundlagen geschaffen werden. Es darauf schließen lassen, daß dann das Eisleber aktive werden annehmen dürfte.

Eisleben. Konzertveranstaltung des Arbeiterbildungsausschusses. Ueber die Konzertführerin Maria Wora b. Goeß, die der Arbeiterbildungsausschuß für den 12. Januar nach hier verpflichtet hat, schreibt Prof. Carl Krebs im „Tag“ anlässlich eines Konzertes in Berlin: „Eine Konzertführerin von reinem Blut und immer willkommen ist Fr. W. b. Goeß. Die schöne, klare, quellend frische Sopranstimme gehört ihr als williges Instrument in allen Lagen und für jeden Ausdruck, und wie sie die Mozartischen Arie sang, so fromt und frei, das war ein helles Vergnügen.“ — Wie bereits bekannt, führt Eisleber Musikdirektor Heiser die Populärmusik, so daß damit zu rechnen ist, daß auch hier dem Publikum die erlebtesten Götter gesungenen Musikwerken geboten werden. (Berliner Tageblatt.)

Lehrer i. B. Baumann. Vor einigen Tagen ist ein Eisleber bekannter Lehrer gestorben, der früher in der Erziehungsanstalt Eisleben am Eisleber Baumann. Bis in die jüngste Zeit hinein war er trotz hohen Alters eine noch oft gefeierte Persönlichkeit. Der Verstorbene hinterließ keine Hinterbliebenen. Er hinterließ eine Hinterbliebenen und war oftmals in der Lage, über verstorbene Generationen personelle sichere „Hilfen“ zu geben zu können.

Weiter-Voranfrage.

Donnerstag, den 9. Januar: Tagelöhner ziemlich mild, wolken, teils schneefrei, etwas Niederschlag. Nachts kalt und feil.

Freitag, den 10. Januar: Etwas kälter werdendes, teils heiteres, teils wolkeniges Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Bestellungen für die „Volkzeitung“ nimmt entgegen: Volksbuchhandlung Eisleben, Grabenstraße 50.

Ärztliche Bekanntmachungen Eisleben

Die Arztbesuche im hiesigen städtischen Krankenhaus sind mit Wirkung vom 1. Januar 1923 an erhöht worden. Die Bekanntmachung über die Höhe der neuen Sätze hängt im hiesigen Krankenhaus sowie am schwarzen Brett im Rathausausgang aus.

Eisleben, den 5. Januar 1923 Der Magistrat.

Die Brotkranten-Ausgabe erfolgt am Mittwoch, dem 10. und Donnerstag, dem 11. Januar 1923 in den bekannten Gewichtsmaßen. Die Ausgabe werden je Person Marken über 1500 Gramman wöchentlich für die Zeit vom 15. Januar bis 11. Februar 1923. Die Marken sind sofort nachzusenden. Nachforderungen werden nicht anerkannt. Für verspätetes Abholen im Wirtschaftsbüro sind 250 M. Gebühren zu entrichten.

Eisleben, den 6. Januar 1923. Der Magistrat.

Der Gemeinde Eisleben sind noch eine Partie Schulhaare überliefert worden, welche der Herr Gehobelt, Volkreuth 6, zum Verkauf stehen. Weisungen zum Kauf der Haare sind vorher auf dem Gemeindegemeindeamt abzugeben.

Eisleben, den 5. Jan. 1923. Der Gemeindevorsteher.

Anzeigen-Nachnahme für die Mansfelder Lande: Eisleben, Grabenstraße Nr. 50.

Mansfelder Lande

Achtung! Die dagewesene Probe! Nur Dienstag, den 9. Jan. 9 bis 4 Uhr, in Eisleben, Hotel „Gold. Schiff“, Plan: Kauf alle künstliche 521 Zahngebisse auch verbrochene Teile und eheliche Zähne. Zahle pro Zahn bis 800 Mk. Eingehalte die Mühe, wenn vermerkt. Ganze Gebisse bis 22000 Mk. Bei Ankauf vorgüte Fahrgeld! Georg Gänsslein, Berlin.

Druckarbeiten liiert in jeder Ausführung die Kollektive Gewerkschaftsbuchdruckerei e. G. m. B. H. Fernsprecher 666

Wer nicht in unserer Zeitung inseriert, verzichtet auf die Rundschau ihres Leserkreis! Von diesem Gesichtspunkte sollen sich unsere Genossen und Genossinnen bei Entwürfen stets leiten lassen und nur unsere gegenwärtigen Inserenten berücksichtigen

Frauenhaar auch in den kleinsten Mengen kaufbar und zahlen bis 3000 Mk. pro Kilo W. Kankel & Co., Halle a. S. Bismarck-Str. 28, Tel. 1317. Aufkäufer in jedem Ort gesucht!

Unterstützt eure Presse!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt